

durch die japanischen Streitkräfte während des Zweiten Weltkriegs in Asien. Beispielhaft werden fünf Betroffene aus China, Korea, den Philippinen und den Niederlanden vorgestellt.

Anschließend: »Lineages of Separation«
Collage mit Porträts und Liedern überlebender
Trostrfrauen & Diskussion.

**Zu Gast sind Nataly Jung-Hwa Han
vom Koreaverband und der Fotograf Dsukasa Yajima**
Kommunales Kino, Freiburg

Workshops & Vorträge

Donnerstag, 25. November 2010, 11 Uhr

**Speziell für Kinder: Opa und Oma hatten kein
Fahrrad** – Kindheit im Krieg in Shanghai und Deutsch-
land (für Kinder von 10-12 Jahren)

Der jüdische Schriftsteller Peter Finkelgruen und seine Frau Gertrud Seehaus lesen aus ihrem Buch »Opa und Oma hatten kein Fahrrad«, in dem sie ihre Kriegserlebnisse in Shanghai und im Saarland beschreiben. Peter Finkelgruen wurde im jüdischen Ghetto von Shanghai geboren und hat dort seinen Vater verloren, Gertrud Seehaus hat den Krieg in Deutschland als Kind miterlebt.
Kommunales Kino, Galerie im Alten Wiehrebahnhof,
Freiburg

Freitag, 26. November 2010, 20 Uhr

**Alice Cherki: Das Vichy-Regime
in Algerien**

Vortrag auf Französisch der Publizistin Alice Cherki über das Vichy-Regime in Algerien und die Bedeutung des Zweiten Weltkrieges für die antikononialen Theorien Frantz Fanons.

Die Psychiaterin Alice Cherki stammt aus Algerien, wo sie in den 1950er Jahren an der Seite Fanons kämpfte.
Mit Übersetzung von Beate Thill. In Zusammenarbeit mit dem Frankreich-Zentrum der Universität.
Centre Culturel Français Freiburg

Montag, 6. Dezember 2010, 20 Uhr

**Deutsche Propaganda gegen afrikanische
Kolonialsoldaten**

Vortrag der Historikerin Sandra Maß mit einer
Einführung zu Freiburg von Heiko Wegmann, iz3w

Im April 1945 hatten Kolonialsoldaten aus den Maghrebstaaten wesentlichen Anteil an der Befreiung Badens vom Nationalsozialismus. Ihre Wahrnehmung durch die deutsche Nachkriegsöffentlichkeit konnte auf den rassistischen Bildern von afrikanischen Soldaten aufbauen, die seit den Kolonialkriegen zu Beginn des 20. Jahrhunderts verbreitet waren. 1940 verübten Einheiten der Wehrmacht und der Waffen-SS »gebilligte Massaker« an Schwarzen französischen Kolonialsoldaten. Die rassistischen Kampagnen hatten nicht nur propagandistische Funktionen, sondern waren fester Bestandteil des öffentlich-politischen Diskurses.
Centre Culturel Français Freiburg

Begleitausstellung

Donnerstag, 18. November – Freitag 17. Dezember 2010

**Freiburg, deutsche Kolonialgeschichte und Afrika
Eine Ausstellung von freiburg-postkolonial.de**

Auf 25 Tafeln werden Aspekte wie Exotik, Auswanderung nach Afrika im 19. Jahrhundert, Freiburger Kolonialoffiziere, Kolonialbewegung in Freiburg sowie koloniale Völkerkunde und Anthropologie als Teil der deutschen Kolonialgeschichte dargestellt. Als Aspekte der postkolonialen Geschichte wird auf die »Schwarze-Schmach«-Kampagne, die Massaker der Wehrmacht und Waffen-SS an afrikanischen Kolonialsoldaten 1940 in Frankreich oder die Besetzung Badens durch Kolonialsoldaten 1945 und das heutige Afrikabild eingegangen.
informationszentrum 3. welt (iz3w) Freiburg



HipHop-Musical

Dienstag, 22. März 2011

**»Die vergessenen Befreier« – HipHop-Tanztheater in
Erinnerung an die französischen Kolonialsoldaten im
Ersten und im Zweiten Weltkrieg**

Mit HipHop-Songs und poetischen Texten, Break-Dance und einer hinreißenden Choreographie vor historischen Fotos und Filmausschnitten erinnert diese Aufführung an die Millionen Soldaten aus den französischen Kolonien, die in den beiden Weltkriegen an vorderster Front für Frankreich gekämpft haben und heute weitgehend vergessen sind. Das HipHop-Projekt aus den Straßburger Banlieus verweist in zeitgenössischer Form auf ein bedeutendes, aber verdrängtes Kapitel der afrikanisch-europäischen Geschichte. Die Theatergruppe »Compagnie Mémoires Vives« ist ein Zusammenschluss von KünstlerInnen, MusikerInnen, HistorikerInnen und SozialarbeiterInnen.

Französische Originalfassung mit deutschen Übertiteln

Compagnie Mémoires Vives (Strasbourg): mit Yan Gilg, Farba Mbaye, Maeva Heitz, Sovannak Nam, Ibrahima M' Bodji, Christophe Roser, Yassine Allouache, Mickael Stoll

11 Uhr: Schulaufführung (6 Euro)
20 Uhr: Abendvorstellung (15 Euro, ermäßigt: 12 Euro, Förderticket: 25 Euro)

E-Werk Freiburg, Tickets: www.reservix.de

Veranstalter, Veranstaltungsorte und Öffnungszeiten

Centre Culturel Français Freiburg, www.ccf-fr.de
Münsterplatz 11, 79098 Freiburg
Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 17.30, Fr 9 – 14 Uhr,
Sa 11 – 14 Uhr

Eine Welt Forum Freiburg, www.ewf-freiburg.de

iz3w ► informationszentrum 3. welt, www.iz3w.org
Kronenstr. 16a, 79100 Freiburg
Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 16 Uhr

Kommunales Kino, www.koki-freiburg.de
Urachstr. 40, 79102 Freiburg
Öffnungszeiten: Mo – Di, Do – Fr 15 – 1 Uhr,
Mi 13.30 – 1 Uhr, Sa 8 – 1 Uhr, So 14 – 1 Uhr

Infos zur Ausstellung: www.3www2.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Die Erstellung der Ausstellung wurde gefördert von:

– Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (evz)
– Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen
– Evangelischer Entwicklungsdienst (eed)

**Die Koordination der Ausstellung und die Internetseite
des Projekts von Recherche International e.V. wurden
gefördert von:**

– Umverteilen! Stiftung für eine solidarische Welt
– Aktion Selbstbesteuerung e.V. – Friede durch gerechte
Entwicklungspolitik



Ausstellung

Filme

Vorträge

Lesung

Führungen

Hip-Hop-Musical

Gestaltung: www.buero-magenta.de



Millionen Soldaten aus Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika haben im Zweiten Weltkrieg gekämpft, um die Welt vom deutschen und italienischen Faschismus sowie vom japanischen Großmachtwahn zu befreien. Allein Indien stellte 2,5 Millionen Kolonialsoldaten und China hatte mehr Opfer zu beklagen als Deutschland, Italien und Japan zusammen.

Sowohl die faschistischen Achsenmächte als auch die Alliierten rekrutierten in ihren Kolonien Hilfstruppen und Hilfsarbeiter, oftmals mit Gewalt. Soldaten aus den Kolonien, ob Freiwillige oder Zwangsverpflichtete, mussten sich mit weniger Sold, schlechteren Unterkünften und geringeren Kriegsrenten als ihre »weißen Kameraden« abfinden. Weite Teile der Dritten Welt dienten als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet und vermint zurück. Aus ihren Kolonien bezogen die kriegführenden Mächte zudem Nahrungsmittel für die kämpfenden Truppen und Rohstoffe für die Rüstungsproduktion. Oft musste die einheimische Bevölkerung deshalb Hunger leiden.

Fakten wie diese kommen in der hiesigen Geschichtsschreibung bislang kaum vor. Die Ausstellung »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg« erinnert mit Fotos, Texten, Video- und Hörstationen daran. Sie wird am 4. November im Centre Culturel Français Freiburg und in der Galerie im Alten Wiehrebahnhof (Kommunales Kino) eröffnet und ist bis zum 22. Januar zu sehen.

Die Ausstellung wird begleitet von Filmen, einer Lesung, Vorträgen, Führungen und einem spektakulären HipHop-Tanztheater. Veranstalter sind recherche international e.V., das Rheinische JournalistInnenbüro, in Freiburg das Informationszentrum 3. Welt (iz3w), das Centre Culturel Français, das Kommunale Kino und das Eine Welt Forum.

Begleitprogramm zur Ausstellung »Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg«

In Afrika sind die Folgen des Zweiten Weltkriegs bis heute präsent. Insbesondere afrikanische Filmemacher haben sich mit diesem Thema auseinandergesetzt, wie z.B. Ousmane Sembène, der selbst als Kolonialsoldat an der Befreiung Deutschlands teilgenommen hat. Nach der Unabhängigkeit Senegals hat er seine Kriegserfahrungen im preisgekrönten Film »Camp de Thiaroye« (1987) verarbeitet. Jüngeren Datums ist der Spielfilm »Indigènes« des algerischen Regisseurs Rachid Bouchareb, der von vier maghrebischen Soldaten erzählt, die im Zweiten Weltkrieg für die Befreiung Frankreichs kämpften.

Neben Spielfilmen sind herausragende Dokumentarfilme zu sehen wie »Baroud d'honneur« und »C'est nous les Africains...«, die sich mit der Geschichte und der Lebenssituation afrikanischer Kolonialsoldaten beschäftigen. »Histoires Vives« dokumentiert die Entstehung des HipHop-Musicals »A Nos Morts«, das am 22. März 2011 nach Freiburg kommt. Das Filmprogramm wird begleitet von Regisseurbesuchen, Diskussionen und Vorträgen.

Eröffnung

Donnerstag, 4. November 2010, 19 Uhr

Vernissage mit dem Ausstellungsmacher Karl Rössel
Centre Culturel Français Freiburg

Führungen durch die Ausstellung

Centre Culturel Français Freiburg

Freitag, 5. November 2010, 15 Uhr

mit dem Ausstellungsmacher Karl Rössel

Außerdem: jeweils **Mittwoch um 15 Uhr**
(außer 22.12., 29.12. und 5.1.) und jeweils am
3. Samstag im Monat um 11 Uhr

Schul- und Gruppenführungen können auch zu anderen Terminen vereinbart werden.

Kontakt: Rosaly Magg, iz3w, Tel. 0761-74003

Filmprogramm

Kommunales Kino, Freiburg

Freitag, 5. November 2010, 19.30 Uhr

**Einführung in das cineastische Begleitprogramm
von Karl Rössel (Rheinisches JournalistInnenbüro Köln)**

Der Freund aus den Kolonien (L'ami y'a bon)

Frankreich 2005, Regie: Rachid Bouchareb, OmU, 9 Min.

Animationsfilm des algerischen Regisseurs Rachid Bouchareb über einen senegalesischen Kriegsheimkehrer in Erinnerung an das Kolonialmassaker von Thiaroye 1944.



Eine Frage der Ehre (Baroud d'honneur)

Frankreich 2006, Regie: Grégoire Georges-Picot, OmU, 54 Min.

60 Jahre nach Landung der alliierten Truppen in der Provence (1944) sind erstmals auch 15 afrikanische Veteranen zu den Gedenkfeierlichkeiten nach Frankreich eingeladen. Sie stehen stellvertretend für hunderttausende Afrikaner, die für die Befreiung Europas ihr Leben riskierten. Die Kamera folgt zwei von ihnen, den Marokkanern El Ghazi Amnaye und Hammou Lhedmat.



Mittwoch, 10. November 2010, 19.30 Uhr

Camp de Thiaroye (Das Lager von Thiaroye)

Senegal 1987, Regie: Ousmane Sembène, OF Diola und Wolof mit engl. Untertiteln, 147 Min.

Spielfilm des bekannten senegalesischen Regisseurs über das Massaker, das französische Streitkräfte 1944 in der Kaserne von Thiaroye am Stadtrand von Dakar an revoltierenden westafrikanischen Kriegsheimkehrern verübten, denen man ihren Sold verweigert hatte.

**Mit einer Einführung von Birgit Morgenrath
(Rheinisches JournalistInnenbüro Köln)**

Kommunales Kino, Freiburg

Dienstag, 16. November 2010, 19.30 Uhr

Indigènes (Tage des Ruhms)

Algerien/Marokko/Frankreich/Belgien 2006, Regie: Rachid Bouchareb, OmU, 119 Min.

Indigènes erzählt die Geschichte von vier Kolonialsoldaten der französischen Streitkräfte im Zweiten Weltkrieg: von ihrer Rekrutierung in Nordafrika bis zu ihren Kämpfen gegen deutsche Soldaten in einem elsässischen Dorf.



**Im Rahmen von ciné club
mit einer Einführung
von Flavien Le Bouter und
Mathias Schillmöller**

Wiederholung:

Sa., 20. November, 19.30 Uhr, Kommunales Kino, Freiburg

Mittwoch, 24. November 2010, 19.30 Uhr

Unterwegs als sicherer Ort

Deutschland 1997, Regie: Dietrich Schubert, 92 Min.

Im Jahre 1942 wird der Großvater des Kölner Schriftstellers Peter Finkelgruen im KZ Theresienstadt ermordet. Die Spurensuche führt ihn bis nach Haifa und Shanghai, wo Finkelgruen 1942 im jüdischen Ghetto geboren wurde.



**Zu Gast: Der Schriftsteller Peter Finkelgruen
Kommunales Kino, Freiburg**

Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.30 Uhr

Doppelprogramm:

Auch Afrikaner haben das Elsass befreit (C'est nous les Africains... Eux aussi ont libéré l'Alsace)

Frankreich 1994, Regie: Jean-Marie Fawer, OmU, 26 Min.

Überlebende Kolonialsoldaten aus Nordafrika berichten in Interviews, wie sie rekrutiert und in de Gaulles Armee des Freien Frankreich diskriminiert wurden. Einige blieben im Elsass und wurden »auf dem Papier Franzosen«, fühlen sich aber auch ein halbes Jahrhundert nach Kriegsende nicht als gleichberechtigt anerkannt.

Geschichte wird gemacht (Histoires Vives)

Frankreich 2007, Regie: Fitouri Belhiba und Jean-Marie Fawer, OmU, 52 Min.

»Histoires Vives« ist eine Dokumentation über die Entstehung des HipHop-Musicals »Die vergessenen Befreier«, in der die Beteiligten auch ihre persönliche Beziehung zum Thema Kolonialsoldaten schildern.



**In Anwesenheit des
Regisseurs Jean-Marie Fawer und des Zeitzeugen
Mechri Miloud, Veteran der 3° division d'infanterie
algérienne.**

**Mit Übersetzung von Steffen Schüle / iz3w
Kommunales Kino, Freiburg**

Mittwoch, 12. Januar 2011, 19.30 Uhr

Angels of war (Kriegsengel)

Australien 1982, Regie: Andrew Pike, Hank Nelson, Gavan Daws, OmU, 54 Min.

Preisgekrönter Dokumentarfilm über die Folgen des Zweiten Weltkrieges für die BewohnerInnen Neuguineas. 1942 landeten hunderttausende japanische und alliierte Soldaten auf der Pazifikinsel, um einige ihrer größten Schlachten in Ozeanien auszutragen...

**Mit einer Einführung von Heiko Wegmann
von freiburg-postkolonial / iz3w
Kommunales Kino, Freiburg**

Mittwoch 19. Januar 2011, 19.30 Uhr



**Themenabend »Trostfrauen« –
Zwangsprostituierte der japanischen
Armee**

63 Years On

Südkorea 2008, Regie: Kim Dong-Won, OmU, 60 Min.

Mit Interviews und Archivmaterial dokumentiert der Film die sexuelle Versklavung hunderttausender Frauen